

Wahl des Vorstandes der Kreisärztekammer Dresden

18. April 2000

Am 18. April 2000 fand im Plenarsaal unseres Kammergebäudes die Wahl des Vorstandes der Kreisärztekammer Dresden statt.

Das berufspolitische Interesse der Dresdner Ärztinnen und Ärzte hielt sich – wie leider immer noch recht häufig – in Grenzen, so dass die Teilnehmerzahl eine übersichtliche war. In diesem „gemütlichen“ Rahmen entstand jedoch unter den Kollegen eine engagierte und interessiert-gespannte Atmosphäre, die später zu einer lebhaften Diskussion und spannenden Vorstandswahl führte.

Der scheidende Kreisärztekammervorsitzende, unser jetziger Landeskammerpräsident, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, moderierte den Abend, und er stellte mit dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes dessen Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode und die Diskussionsgrundlage vor. Nachdem er kurz auf die allgemeinen, wesentlichen (Pflicht-)Aufgaben der Kreisärztekammer eingegangen war, schilderte er in übersichtlicher und unterhaltsamer Weise deren Umsetzung in den letzten vier Jahren.

Besonders bewährt hatte sich die enge Verbindung zwischen Landes- und Lokalebene, so dass ein unmittelbarer Informationsfluss aus der Sächsischen Landesärztekammer gegeben war. In zirka 30 Kreisärztekammervorstandssitzungen wurden aktuelle berufs- und standespolitische Fragen diskutiert. Dem Vorstand oblag unter anderem auch die Vorbereitung und Gestaltung der Jahresversammlungen der Kreisärztekammern, bei denen die Teilnehmerzahl jedoch – trotz attraktiver Themen – nur unzureichend war. **Die Schwerpunkte unserer Vorstandsarbeit** bildeten im Rahmen unseres satzungsgemäßen Auftrages:

■ die Ausbildung und Examinierung der Arzthelferinnen

Hierbei gilt besonderer Dank Frau Rosemarie Haas, die diese Aufgabe seit Jahren engagiert erfüllt.



Frau Dr. Gisela Trübsbach, Dr. Stefan Mager, Dr. Rainer Weidhase, Frau Uta Katharina Schmidt, Dr. Michael Nitzschke, Dr. Norbert Grosche (v. l. n. r.)

■ die Seniorenarbeit

Sie ist mittlerweile eine unserer erfolgreichsten: Die vierteljährlich stattfindenden Treffen und der jährliche Ausflug finden großen Anklang bei unseren pensionierten beziehungsweise emeritierten Kollegen. Geleitet wurde der Seniorenausschuss über längere Zeit von Dr. med. Bruno Schmolke, in dessen Nachfolge seit 1998 von Katharina Schmidt. Zu hoffen bleibt, dass sich unsere älteren Kollegen in Zukunft auch verstärkt den berufspolitischen, nicht nur den kulturellen und Bildungsthemen zuwenden. Ihr Erfahrungsschatz ist unverzichtbar!

■ die ärztliche Fortbildung

Jährlich fanden im sogenannten Expertenkreis „Aktuelle Medizin“ jeweils zirka acht Veranstaltungen zu Fach- und Berufsthemen mit je 40 bis 60 Teilnehmern statt.

■ die Unterstützung von AiP

Mit finanzieller Hilfe der Kreisärztekammer konnten Reanimationskurse für Ärzte im Praktikum teilweise gesponsert werden.

■ Gesprächs- und Hilfsangebote ideeller und materieller Art an Ärzte in Problemsituationen

Soziale Problemfälle gravierender Art sind uns nicht bekannt geworden. Ge-

spräche mit arbeitslosen Ärzten ergaben ein differenziertes Bild, jedoch keine ausgesprochenen Notlagen.

Die Kreisärztekammer beteiligt sich mit Spenden außerdem am Fonds des Hartmannbundes „Ärzte helfen Ärzten“.

■ Mit der **Arbeitsgruppe „Junge Ärzte“** wurde der Kontakt durch Einladungen zu Vorstandssitzungen weiter entwickelt und mit dem Ausschuss der Sächsischen Landesärztekammer fortgesetzt.

■ Berufsrechtliche und -politische Fragen

Hierbei erfolgen zum Beispiel mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen bei Anträgen zu Zweigpraxen, Werbung etc. regelmäßige Abstimmungen. In nur einem geringen Prozentsatz war es notwendig (und fast stets erfolgreich), bei Beschwerden und Konflikten zwischen Patienten und Kollegen zu vermitteln, um eskalierende Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

■ Politische Aktivitäten

Mit kommunalen Gremien finden regelmäßige Gespräche, Diskussionen und Pressekonferenzen statt, zum Beispiel Ärztestammtisch der SPD, Anhörungen im Landtag zu Problemen wie Rehabilitation, Geriatrie oder Allgemeinmedizin in Sachsen.

Und last but not least unsere Aufgabe: „Auf ein gedeihliches Verhältnis der Mitglieder zueinander hinzuwirken.“ Eine unserer beliebtesten Veranstaltungen ist der seit sieben Jahren stattfindende Ärzteball, jetzt zum vierten Mal von Katharina Schmidt organisiert, auf dem viele Kollegen die heitere Ballatmosphäre zum Austausch, Vergnügen und „Tanzbeinschwingen“ genießen.

Finanziell beteiligte sich die Kreisärztekammer neben den genannten Veranstaltungen auch als Spender an anderen Aktionen. Unter anderem unterstützte sie Abschlussvorlesung und -ball der Dresdner Medizinstudenten. Geplant sind zum Beispiel, aus Überhangsgeldern im Budget, der Erwerb eines „Goldenen Stifterbriefes“ für die Frauenkirche und eine Spende für den Neubau der Dresdner Synagoge.

Nach dem Tätigkeits- und Finanzbericht des scheidenden Vorsitzenden entspann sich eine sehr lebhaft und kritische Diskussion, die gleichzeitig eine äußerst beherzende Anregung für die Arbeit des neuen Vorstands bilden wird.

Zunächst wurde jedoch der alte Vorstand entlastet und verabschiedet: Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Prof. Dr. med. Heinrich Geidel, Dr. med. Ralph Dalicho, Dr. med. Rosemarie Haas, Dr. med. Sigrid Jentsch, Uta Katharina Schmidt und Dr. med. Jürgen Wehnert. Die Legislaturperiode endete mit dem Überreichen eines „Blumenstrauss-Grußes“.

An dieser Stelle soll nochmals ganz besonderer Dank und große Anerkennung an den langjährigen Vorsitzenden der Kreisärztekammer Dresden, unseren jetzigen Landesärztekammerpräsidenten, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, gehen, der nicht nur als integrierender, kreativer und engagierter „Chef“ gewirkt, sondern geraume Zeit in politisch angespannter Situation die Belastung der Doppelfunktion bravourös getragen hat. Möge ihm – und vor allem uns – seine Haltung und sein Engagement lange erhalten bleiben! Die Wahl des neuen Kreisärztekammervorstandes wurde von der Wahlkommis-

sion, Dr. med. Hermann Queißer und Dr. med. Guido Boudriot, engagiert und unkonventionell geleitet. Insgesamt stellten sich 14 Kandidaten aus den unterschiedlichsten medizinischen Bereichen zur Wahl.

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Kreisärztekammerversammlung den niedergelassenen Radiologen, Dr. med. Norbert Grosche. Seine Stellvertreterin wurde die Assistenzärztin (Innere Medizin) Uta Katharina Schmidt. Die weiteren Vorstandsmitglieder: Frau Rosemarie Haas (Allgemeinmedizinerin), Frau Dr. med. Gisela Trübsbach (Radiologin), Herr Dr. med. Stefan Mager (Internist), Herr Dr. med. Michael Nitzschke (AiP, Innere Medizin) und Herr Dr. med. Rainer Weidhase (Chirurg).

Der neue Vorstand repräsentiert die Dresdner Ärzteschaft besonders ausgewogen, nicht nur bezüglich niedergelassener und angestellter Kollegenschaft, sondern auch junger und etwas älterer Kollegen (zwei Ärzte in Weiterbildung), nicht zuletzt weiblich/männlich. Mit zwei Kollegen aus dem alten Vorstand bleibt Kontinuität erhalten, mit fünf neuen Kollegen ist reichlich „frischer Wind“ zu erwarten. Die neue Konstellation lässt auf neuen Schwung in unserer Kammerarbeit hoffen.

Wie die engagierte und konstruktive Diskussion vor der Vorstandswahl bereits zeigte, fehlt es nicht an Themen. Neue Schwerpunkte werden unter anderem sein: Das Engagement nach und für den Osten, die Kooperation mit unseren Partnern in Polen, Tschechien, Ungarn und Russland. Es bleibt der Dauerbrenner Gesundheitspolitik, speziell das „Sächsische Bündnis Gesundheit 2000“. Eines der von den neuen Mitgliedern als Schwerpunkt angekündigten Themen ist das der Neuen Medien. Wie wichtig dieses in der Sächsischen Landesärztekammer ist, zeigte sich unmittelbar darauf unfreiwillig.

Während der Auszählpause für das Wahlergebnis hielt der Zahnarztkollege, Dr. med. Hans-Christian Hoch, einer der

engagiertesten Förderer des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden, einen sehr informativen Vortrag zum aktuellen Stand der Dinge. Leider blieb es uns aufgrund eines Totalausfalls der Videotechnik nicht vergönnt, einen Film dazu anzusehen. Herr Dr. Hoch ließ sich von den Tücken der Saaltechnik jedoch nicht irritieren und begeisterte das Auditorium mit höchst interessanten Dias – und seinen unterhaltsamen Erzählungen – vom Baugeschehen um die Frauenkirche. Wir hoffen nun auf eine Fortsetzung dieser Berichte.

Das Fazit der Kreisärztekammerwahlversammlung:

Trotz der knappen Teilnehmerzahl bleibt im Ergebnis ein erfolgreicher, weil streitbar, konstruktiv, kollegial und kreativ verlaufender Wahlabend. Bedauerlich ist, dass noch nicht mehr Kolleginnen und Kollegen die Kreisärztekammer als die unmittelbarste Möglichkeit verstanden haben, Berufspolitik mit sichtbarem Ergebnis auf unkomplizierte Art zu erleben und vor allem selbst zu gestalten. Und nicht als irgendeine Instanz „von oben“ zu begreifen. Hier werden wir weiter unermüdliche Arbeit gegen das Desinteresse und das Phlegma führen (müssen).

Speziell erwähnt werden soll an dieser Stelle – neben den anderen Mitarbeiterinnen – unsere Sachbearbeiterin, besser: die Frau für alles, von Prof. Jan Schulze korrekt als die „Mutter der Kreisärztekammer Dresden“ benannt: Frau Ursula Riedel, ohne deren Umsicht und Organisation wohl so manches im Chaos unterginge. Vielen Dank!

Dem scheidenden Kreisärztekammervorstand sei für die geleistete Arbeit herzlich gedankt. Dem neuen Vorstand sei Elan, Ideenreichtum, viel Kraft und Freude bei der zukünftigen Arbeit gewünscht.

Uta Katharina Schmidt
Stellvertretende Vorsitzende der
Kreisärztekammer Dresden